

altar das ober Plädl St. Lyenhart (2 fl. 30 kr.), das dazugehörige Antependium (1 fl. 30 kr.) und auf das neugemachte Vorhaus ein Maria Pildt mit etlichen Personen (1 fl. 15 kr.). Im gleichen Jahr illuminierte sie U. L. Fr. Wunderbaum mit Saftfarben und vergoldete die Ram von feinem Goldglanz (8 fl.). Meister Andrä Gartner in Salzburg lieferte eine Glocke im Gewichte von 204 Pfund um 121 fl. 2 kr. Damit brechen die Nachrichten ab, was wir wohl mit dem im Oktober 1679 erfolgten Tod des Gründers Ciurletti in Verbindung zu bringen haben werden.

Über die neuerliche Erweiterung der Kirche, die am 21. September 1707 durch den Erzbischof-Koadjutor Franz Anton Fürsten von Harrach vorgenommen wurde, haben sich keine Akten vorgefunden. 1716 und 1718 wurde in die Kirche und Sakristei eingebrochen und jedesmal ein Ziborium sowie silberne Opfergaben gestohlen. Der Diebe wurde man niemals habhaft, auch im letzten Falle nicht, wo man 3 fremde Weibsbilder in Wienerischen Aufzug bey der Ordinarmess am Pichl observirte, so wegen ihrer liederlichen Testimonien billich suspect seyn können.



Fig. 385 Maria-Büchel, Wallfahrtskirche, Ansicht von Nordosten (S. 400)

Um so reichlicher sind wir über die glanzvolle, neuerliche Vergrößerung und Verschönerung sowie über den Bau der monumentalen Stiege in den Jahren 1718—1722 unterrichtet.

Der Bau, der eine Erweiterung des Gebäudes (das Langhaus blieb stehen) und die Errichtung zweier neuer Seitenaltäre bezweckte, ging nach einem von der Hofbaumeisterei gefertigten Riß unter Aufsicht des Hofmaurermeisters Sebastian Stumpfegger vor sich. Dieser lieferte auch *Quater, Thürgericht, Fenster, Stein und Capitell* (116 fl. 3 kr.). Wolf Thumberger zu Adnet stellte 23 Klafter *Stickl-pflaster* um 69 fl. bei. Die Stukkatorarbeiten waren Josef Schmidt aus Salzburg übertragen; er berechnete für 12 große und 16 kleine *Capitell, auch Schildt* 36 fl. Maria Sauerin, verwitw. bürgl. Schlosserin, erhielt für die eiserne Sakristeitür 30 fl. Die 12 Apostelkreuze malte Maximilian Geldtner um 6 fl. Die Gesamtkosten des Baues beliefen sich auf 4643 fl. 45 kr. (Gebauraitung).

Für die durch die Erweiterung bedingte Ausstattung im Innern lieferte 1721 Simon Thaddä Baldauf, Hof Tischler in Salzburg, die 2 neuen Seitenaltäre. Für diese sowie für 2 Bilderrahmen *in der Capelln ober die Fenster* erhielt er 314 fl. Ein Jahr später machte er für 250 fl. neue Opferkästen und Betstühle (Quittung vom 2. Oktober 1722). 1721 schnitzte *Minrath Guggenbichler, Bildhauer in*